



Inklusiv. Sozial. Gerecht.

Newsletter der Bundestagsabgeordneten Katrin Werner.
Behindertenpolitische Sprecherin der Linksfraction.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ereignisse der letzten Tage in der Erstaufnahmestelle in der Trierer Dasbachstraße haben nicht nur mich, sondern viele Triererinnen und Trierer erschüttert. Hunderte Menschen schliefen tagelang ohne Dach über dem Kopf auf den Wiesen und Parkplätzen der AfA. Was für die Landesregierung eine Bankrotterklärung darstellt, hat viele Menschen dazu bewogen aktiv zu werden und Unterstützung zu leisten. Wir müssen Druck machen auf die politisch Verantwortlichen. Heute werde ich eine Anfrage an die Landesregierung stellen und sie mit ihrer gescheiterten Politik konfrontieren. Aber dies alleine reicht nicht! Wir müssen vor Ort mit anpacken und helfen wo wir können. Aus diesem Grund wird ab Montag in meinem Büro eine Sammelstelle für die Kleiderkammer der AfA eingerichtet. Mehr dazu im heutigen Newsletter.

Mit Sorge beobachte ich auch die Entwicklungen in Griechenland, nachdem Alexis Tsipras gestern seinen Rücktritt als Premierminister angekündigt hat. Warum ich vorgestern gegen das neue „Hilfspaket“ der Institutionen gestimmt habe, erkläre ich weiter unten.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen!

Für ein soziales und demokratisches Europa!



Der Trierische Volksfreund hat Katrin Werner um ein kurzes Statement zur Abstimmung des Deutschen Bundestages über das dritte „Hilfspaket“ für Griechenland gebeten. So hat die Trierer Abgeordnete geantwortet:

„Das dritte sogenannte „Hilfspaket“ ist keine Lösung für die wirtschaftliche Krise Griechenlands. Es ist die Fortführung der neoliberalen Sparpolitik, die nach nunmehr sechs Jahren gescheitert ist. Die vorgesehenen Privatisierungen von staatlichen Unternehmen sowie die Rentenkürzungen werden die wirtschaftlichen und sozialen Probleme im Land weiter verschärfen. Darüber hinaus handelt es sich bei dem Abkommen um die faktische Abschaffung der parlamentarischen Demokratie. Vor der Verabschiedung von vereinbarten Maßnahmen wird Griechenland dazu verpflichtet diese von den sogenannten „Institutionen“ abnicken zu lassen. Wir brauchen kein Europa, in dem die Interessen der Wirtschaft vor denen der Menschen stehen. Stattdessen steht meine Partei für ein soziales und demokratisches Europa. Ich werde deshalb mit „Nein“ stimmen!“



Erneuter Absturz von US-Kampffjet aus Spangdahlem

Am 11. August ist ein in Spangdahlem stationierter F16-Kampffjet in Oberfranken abgestürzt. Der Pilot überlebte und wurde nur leicht verletzt. Katrin Werner forderte in einer Pressemitteilung: „Die Aufklärung der Absturzursache muss jetzt durch deutsche Behörden erfolgen. Die Selbstkontrolle des Militärs reicht nicht aus. Zudem muss der militärische Flugbetrieb bis zur Aufklärung eingestellt werden. Auf lange Sicht ist die zivile Konversion die einzige Lösung.“ [Weiterlesen](#)



Nukleare Abrüstung jetzt!

Am 6. August 1945 fiel die erste Atombombe auf die japanische Stadt Hiroshima sowie drei Tage später auf Nagasaki. Somit läuteten sie endgültig das Zeitalter der atomaren Kriegsführung ein. „Gerade an einem solchen Tag ist es von dringender Notwendigkeit, nicht nur den hunderttausenden Opfern dieser Katastrophe zu gedenken, sondern sich auch seiner eigenen Verantwortung bewusst zu werden. Schließlich gehört Deutschland nach wie vor zu den letzten 14 Prozent aller Staaten, die den UN-Beschluss zur Ächtung der Atomwaffen nicht unterstützen“, mahnt die Bundestagsabgeordnete Katrin Werner. [Weiterlesen](#)



Erklärung: Solidarität mit Stefan Glander!

Die Kreisvorstände der LINKEN Trier-Saarburg, der LINKEN Bernkastel-Wittlich und der LINKEN Bitburg-Prüm, solidarisieren sich mit dem Kaiserslauterner Stadtrat und Genossen Stefan Glander, der Opfer einer öffentlichen Kampagne gegen seine Person ist. *Ergänzung:* Ein Antrag der CDU-Fraktion Stefan Glander aus dem Kaiserslauterner Stadtrat auszuschließen, erreichte nicht die nötig Mehrheit. [Zur Solidaritätserklärung](#)

Zappenduster – Hebammen werden wegökonomisiert



„Langsam geht das Licht aus für die freiberuflichen Hebammen in Deutschland. Die Haftpflichtverträge der im Bund freiberuflicher Hebammen Deutschlands organisierten Hebammen, aber auch die der nicht organisierten Hebammen sind bereits zum 1. Juli 2015 ausgelaufen, neue gibt es für sie nicht. Auch der Gruppenvertrag des Deutschen Hebammenverbandes läuft zum 1. Juli 2016 ganz aus. Hebammen, die hier organisiert sind, mussten zum 1. Juli dieses Jahres für ihre Haftpflichtversicherung satte 6 274 Euro fürs laufende Jahr berappen – kaum zu erwirtschaften aufgrund der niedrigen Vergütungen von Hebammenleistungen. Und auch dieser Vertrag wird am 30. Juni nächsten Jahres auslaufen. Ersatzlos. Jeden Tag müssen Hebammen ihren Beruf aufgeben oder sind in ihrer Existenz bedroht. Denn ohne Vertrag darf keine Hebamme tätig sein. Wenn nicht endlich etwas passiert, wird 2016 keine Frau mehr zu Hause oder in einem Geburtshaus mit Hilfe einer freiberuflichen Hebammen ein Kind zur Welt bringen können.“ meint Birgit Wöllert, Obfrau für die Linksfraktion im Gesundheitsausschuss. [Weiterlesen](#)



Petra Pau: "Die Stimmung kippt"

Die Bundesregierung rechnet für 2015 mit 800.000 Flüchtlingen in Deutschland. Petra Pau fordert "ein tragfähiges Konzept, wie wir die Flüchtlinge menschenwürdig aufnehmen, ihnen ein rechtsstaatliches Asylverfahren gewährleisten und gleichzeitig die Bevölkerung besser aufklären". Im Interview mit dem Tagesspiegel spricht sie angesichts täglicher Übergriffe auf Asylunterkünfte und -bewerber vor einer "bedrohlichen gesellschaftspolitischen Situation". [Zum Interview im Tagesspiegel](#)



Die Inselkoalition – eine Halbzeitbilanz

„Zur Halbzeit eines Lebensabschnitts, ob bei der Ausbildung, bei einer Kur oder im Studium, wird oft ein Bergfest gefeiert. Auch die Große Koalition sollte jetzt das Bergfest feiern, denn von einer Bewegung bergauf ist für die zweite Halbzeit dieser Regierung nicht auszugehen“, schreibt Petra Sitte in ihrer Halbzeitbilanz der Großen Koalition, der sie Ideenlosigkeit und eine Abschottungsmentalität vorwirft, die den Anforderungen der Gegenwart nicht mehr gerecht wird. [Weiterlesen](#)



Vernebelung nach »bestem Wissen und Gewissen«

Nach der fehlgeschlagenen Aktion des Bundesamtes für Verfassungsschutz gegen Netzpolitik.org vermutet Martina Renner, "dass schon die Vorstellung, es könnte einen 'deutschen Edward Snowden' geben, in den Diensten mindestens für schweißnasse Hände sorgt". Renner, Mitglied im NSA-Untersuchungsausschuss, spricht im Interview der Woche über die Verhinderungsstrategien der Bundesregierung und die Bedeutung von Whistleblowern. [Weiterlesen](#)



Gregor Gysi im ARD-Sommerinterview

„Wir haben alle versagt. Damit meine ich alle Politikerinnen und Politiker - mich eingeschlossen. Und Ich meine auch die Medien, die Wissenschaft, die Kunst und Kultur. Wir müssen hier vorbeugend tätig werden. Wir müssen Ängste abbauen. Wir müssen alle einen Beitrag zu viel mehr Normalität leisten. Wie kommen aber einige darauf, dass sie das Geld bekämen, wenn die Flüchtlinge nicht da werden? Es ist eine völlig falsche Vorstellung, dass das Geld gerechter verteilt werden würde, wenn es keine Flüchtlinge gebe. Aber ich kenne den Bundestag.“ urteilte Gregor Gysi im ARD-Sommerinterview [Video in der ARD-Mediathek](#)

Aus dem Wahlkreis

Keine halben Sachen - Maßnahmen konsequent umsetzen!



Hunderte von Menschen, die auf staubigen Wiesen und nacktem Asphalt auf Decken liegen, Familien mit kleinen Kindern, die gezwungen sind unter freiem Himmel zu schlafen und Berge von Müll, wo man auch hinschaut. Diese Bilder aus der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) in Trier-Nord sorgten in der vergangenen Woche für einen Aufschrei der Empörung. Nach wochenlanger Untätigkeit sah sich, in Anbetracht der intensiven medialen Berichterstattung und dem wachsenden Unmut der Bevölkerung, nun auch die Landesregierung gezwungen durch kurzfristige Bereitstellung von Notunterkünften diesen unhaltbaren Zuständen [entgegen zu wirken](#). [Weiterlesen](#)

Im Beitrag des SWR bezieht auch der Trierer Stadtrat Paul Hilger (DIE LINKE) Stellung zur Situation vor Ort. [Video in der SWR Mediathek vom 17. August](#)



Schande für die Landesregierung: Seit Wochen keine Hilfe für obdachlose Refugees in Trier!

Schon seit Mitte Juli, so berichten Refugees aus der Erstaufnahmestelle in der Dasbachstraße in Trier, sind nun bis zu 300 geflohene Menschen dazu gezwungen, unter freiem Himmel rund um die AfA zu übernachten. Im benachbarten Nellspark geben nur die Bäume Schutz vor Hitze und Unwetter. Geflüchtete aus der Aufnahmeeinrichtung in der Luxemburger Straße in Euren berichten, dass auch dort wegen Platzmangel rund fünfzig Menschen im Freien schlafen müssen. [Weiterlesen](#)



Flüchtlingen vor Ort helfen – Abgabestelle für Kleidung im Büro von Katrin Werner

Das Schicksal der vielen hier ankommenden Refugees berührt viele Menschen in Trier und ganz Deutschland. Letzten Mittwoch trafen sich deshalb über 100 engagierte und interessierte Personen um Notfallhilfe und neue Projekte zu planen. Jede und jeder kann helfen, z.B. Kleidung spenden, Wohnraum anbieten oder ganz einfach die Geflüchteten nach ihren Bedürfnissen fragen.

Wer helfen will, kann sich einer der vielen Gruppen anschließen, die Unterstützung für die Geflüchteten anbieten:

Trier für alle – Auf der [Facebook-Seite](#) der Aktiven-Gruppe gibt es aktuelle Informationen zu Unterstützungsangeboten und der Entwicklung der Situation in Trier. Auf der [Internetseite](#) der Gruppe werden bald AnsprechpartnerInnen für die verschiedenen Hilfsprojekte veröffentlicht.

AfA Trier Kleiderkammer – Einen sehr wichtigen Beitrag leisten die Ehrenamtlichen der Kleiderkammer der AfA. Sie sammeln, sortieren und verteilen Kleidung an die Geflüchteten. In der [Facebook-Gruppe](#) der Kleiderkammer kann man den aktuellen Bedarf in den AfAs nachlesen. Aktuell fehlen z.B. Männerschuhe und Männerbekleidung (bis Gr. L), Koffer / Reisetaschen, Kinderwagen, Kinderschuhe ab Größe 35 und kleine Spielzeugsachen. Aktuell werden in ganz Trier Abgabestellen eingerichtet und bald auf der Seite von *Trier für alle* veröffentlicht. Auch im Büro von Katrin Werner und der LINKEN wird eine Annahme und Sortierstelle eingerichtet.

Annahmestelle Büro Katrin Werner – Informationen:

- Öffnungszeiten: Montag – Freitag von 08.30 – 12.00 und 13.00-16.00 sowie auf Anfrage an 0651-1459225 oder 0152-02111220.
- Das Büro befindet sich im zweiten Stock des Bürogebäudes in der Paulinstraße 1-3 in Trier. Die nächste Bushaltestelle befindet sich bei der Porta Nigra und der Theodor Heuss Allee. Kurzzeitig parken kann man auf dem Parkplatz des Norma-Discountmarktes.
- Bitte nur funktionstüchtige und saubere Kleidung oder Gegenstände abgeben und sich an dem tatsächlichen Bedarf orientieren.

Wer weitere Hilfsangebote anbieten möchte, oder nicht weiß wie man sich einbringen kann, schreibt eine Anfrage an: info@trierfueralle.org

Neue Publikationen



Flüchtlinge willkommen heißen - Vorurteilen entgegentreten!

"Flüchtlinge willkommen heißen - Vorurteilen entgegentreten" - so heißt die Broschüre für die Jacken-, Hosen- oder Handtasche, in der wir mit Fakten Vorurteile über Flüchtlinge, Asyl und Zuwanderung widerlegen. Hilfreich gerade jetzt! Die gedruckte Fassung gibt es in den Wahlkreisbüros unserer MdB, die elektronische bei uns auf ISSUU: [Hier lesen](#)

Termine und Ankündigungen

BürgerInnenfrühstück

Das regelmäßige BürgerInnenfrühstück der LINKEN Trier-Saarburg wird am 5. September um 10:00 Uhr wie gewohnt im Trierer LINKEN-Büro stattfinden.

SAMSTAG 5. SEPTEMBER 2015 – 10:00 UHR – PAULINSTRASSE 1-3 TRIER – [Mehr Informationen hier](#)

Informationsfahrt nach Straßburg

Einmal im Jahr lädt die Trier Bundestagsabgeordnete und Mitglied in der parlamentarischen Versammlung der Europarates Katrin Werner zu einer Informationsreise nach Straßburg. Es gibt noch vereinzelt freie Plätze.

DIENSTAG/MITTWOCH 29. und 30. September 2015 – ABFAHRT IN TRIER – [Mehr Informationen hier](#)

Kontakt

Bundestagsbüro in Berlin

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: (030)-227-74337

Telefax: (030)-227-76337

E-Mail: katrin.werner@bundestag.de

Wahlkreisbüro in Trier

Paulinstr. 1-3

54292 Trier

Telefon: (0651)-1459225

Telefax: (0651)-1459227

E-Mail: katrin.werner.wk@bundestag.de

DIE LINKE.
IM BUNDESTAG

DIE LINKE.
RHEINLAND-PFALZ

DIE LINKE.
Kreisverband Trier-Saarburg

DIE LINKE.
Linksfraktion im Trierer Stadtrat

[Anmelden](#) / [Abmelden](#)